

Jahresbericht 2008 des Schützenverein Altenhündem von 1861 e.V.

Liebe Schützenbrüder,

Schützenfest in Altenhündem, Vorstandssitzungen geschäftsführend und erweitert, Rosenmontagsdisco, Treffen von Orga- Bau- Finanz- Wirtschafts- und Vereinsausschuss, Krombacher-Event auf dem Ümmerich, Klausurtagung, Vogelschießen,, Bundesdelegiertenversammlung, Seniorennachmittag, EM-Arena, Königsclubs, Arbeitseinsätze, Auswärtsschützenfeste in Meggen, Langenei, Oberhündem und Olpe, Jubiläum in Kirchhündem, Volksbank Gala meets Colaball, Otwock, Wanderung der Jungschützen, Korporalschaftsfeste, Kinderschützenfest Generalversammlung, Schützenball, Erbsensuppenessen, Fähnchenaufhängen, Schützenfestbeilage, Kreisdelegiertenversammlung, Wegbringen der Fahnen und Standarten, Hospizkonzert, Elefantentreffen, Königskompanie, Trainingslager Kaierschiessen, Offiziersfahrt oder das Haxenwunder von Andechs.

Mit Leichtigkeit könnte man noch einige Stichworte mehr in den Raum werfen, jedes davon würde, wie die bereits genannten, sofort mit bestimmten Erinnerungen oder Anekdoten in Verbindung gebracht werden. Die sensiblen Tagesordnungspunkte wie Wahlen oder Kassenbericht liegen ja auch hinter uns, genug Zeit wäre also für einen detaillierten und ausreichend fundierten Jahresbericht. Und mit steigender Länge der Versammlung sinken schließlich unsere Trinkschulden.

Trotz aller Vorteile beschränkt sich dieser Bericht auf die wichtigsten Punkte im vergangenen Jahr, Trinkschulden dürfen dennoch später gerne an der Theke abgebaut werden.

Wie in jedem Jahr, so gab es auch 2008 zahlreichen Vorstandssitzungen im kleinen oder großen Rahmen, nicht zu vergessen die Treffen der einzelnen Ausschüsse und die Klausurtagung. Darüber hinaus nahmen Vertreter des Vereins an den Sitzungen auf Stadt-, Kreis- und Bundesebene teil.

Zahlreiche Veranstaltung kennzeichnen die zurückliegenden 365 Tage, Veranstaltungen, die die unterschiedlichsten Zielgruppen ansprechen.

Rosenmontag konnten unsere Jungschützen weit über 1000 jugendliche Besucher in der Sauerlandhalle zur Rosenmontagsdisco begrüßen. Viel Zeit und Arbeit stecken in der Vorbereitung und der Ausführung dieses Events.

Ein weitaus jüngeres Publikum fand den Weg zum alljährlichen Kinderschützenfest. Die schlechten Witterungsverhältnisse machten allerdings ein Ausweichen in die Sauerlandhalle unumgänglich. Der anfängliche Nachteil durch den Ortswechsel sorgte jedoch für größere Realitätsnähe beim Vogelschießen: ganz wie bei den Großen konnte nun auch die Nachwuchsschützen aus der Halle herausschießen. Beim Wettkampf mit dem Hochdruck-Wassergewehr sicherten sich Tobias Jürgens und Lisa Steinbach die Jugend- und Kinderkönigswürde

Unsere älteren Schützenbrüder waren im November herzlich zum Seniorennachmittag eingeladen. Noch nie zuvor fand der Nachmittag einen so großen Zulauf, zusätzliche Tische mussten gestellt werden und es kam fast zu einer Kuchenverknappung am kalten Buffet. Das bunte Programm mit den Volksliedersängern und dem Musikverein Bamenohl lud zum Verweilen ein. Probleme gab es nur hinter den Kulissen: nach erfolgreicher Akkordmettschnittchenmanufaktur durch Mitglieder des Vereinsarbeitsausschusses stellte sich schnell heraus, das für nächstes Jahr entweder größere Küchentüren oder kleinere Tablett benötigt werden.

Drei verschiedene Veranstaltung für drei ganz unterschiedliche Altersstrukturen. Ein Event vereinte jedoch jung und alt, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, sogar unterschiedliche Nationalitäten: die EM Arena in unserer Sauerlandhalle. An den Spieltagen der deutschen Nationalmannschaft konnte man schon Nachmittags Fangruppen mit Trikots und Fanschals in Richtung Halle pilgern sehen. Lange vor dem Anpfiff war unsere gute Stube bereits zum Bersten gefüllt, die Stimmung immer europameisterlich. Altenhündem wurde zu dem Public Viewing Treffpunkt im Kreisgebiet.

Viel Euphorie und ausgelassenes Feiern hat alle Spieltage in der EM Arena begleitet, doch für uns Schützen sollte der Höhepunkt des Jahres erst noch kommen, Schützenfest stand ja auch noch vor der Tür.

Die Vorfreude auf Schützenfest ist ja bekanntlich fast so schön wie das Fest selbst. Bereits im Mai bekamen die Mitglieder der Königskompanie beim Trainingslager für das Kaiserschießen 2011 einen ersten Vorgeschmack auf das Hochfest. Noch mehr Schützenfestvorfreude gab es dann beim traditionellen Erbsensuppenessen und dem anschließenden Besuch der blauen Kittel in Oberhündem. Und spätestens mit Erscheinen der gelungenen Schützenfestbeilage konnte sich wohl niemand mehr dem Schützenfestfieber entziehen.

Am Samstag begann nach der Schützenmesse ein stimmungsvolles Schießen bei den Jungschützen. Zahlreiche Bewerber lieferten sich ein spannendes Duell an dem am Ende Torben Schelleberg siegreich hervorging. Zur Königin erkor er sich Carola Bilgen.

Dem gelungen Schießen folgten weitere Höhepunkte. Die eingeladenen Gastvereine stürmten förmlich die Halle, ein Großaufgebot von Schützen aus Kirchhündem und Oberhündem marschierte in Festzugskleidung ein und füllte die Volkbankarena bis auf den letzten Platz. Die Tanzband „Sound for you“ sorgte für allerbeste Stimmung.

Derweil dramatische Szenen im Offizierscasino: die schwere, metallene Eingangstür versagte ihren Dienst, alle anderen Zugangsmöglichkeiten versperrt. Nur der gut gefüllte Getränk Kühlschrank verhinderte eine Panik unter den Eingeschlossenen. Ein namentlich nicht genannter Offizier, der gleichzeitig auch zweiter Vorsitzender ist, geriet aufgrund der aussichtslosen Situation sichtlich in Rage und äußerte lautstark erste Verschwörungstheorien. Öffnungsversuche mit Körperkraft, Schraubenzieher oder Hammer blieben ergebnislos, erst schwerstes Gerät und Schweißarbeiten führten zum erhofften Durchbruch. Es folgten Szenen wie beim Mauerfall.

Das Platzkonzert eröffnete den zweiten Festtag. Hervorragend ausgewählte und dargebotene Musikstücke verkürzten die Zeit bis zum Festzug, gekühlte Getränke linderten die Beschwerden vom Vortag.

Nachmittags war es dann endlich soweit: weiße Hosen, auf Hochglanz poliertes Schuhwerk und nachtschwarze Jacken wohin das Auge reicht. Angeführt vom strahlenden Königs- und frischvermählten Brautpaar Tanja und Torsten und ihrem glanzvollen Hofstaat marschierten die Altenhundemer Schützen in rekordverdächtig hoher Beteiligung durch den Ort. Tausende Zuschauer zeigten sich begeistert ob der dargebotenen Eleganz und Akkuratesse. Für soviel Imposanz braucht es anderswo Achterreihen und Dreifachzüge.

Nach den Ehrungen zahlreicher verdienter Schützenbrüder und der erstklassigen Königspolonaise folgte ein ausgelassener Abend. Besonders das Königspaar sorgte immer wieder für Begeisterung und tolle Stimmung.

Den Abschluss bildete der traditionelle und stimmungsvolle Zapfenstreich.

Der Schützenfestmontag begann wie immer.

Zu früh, zu hell und der Kopf schien nicht mehr in die Mütze zu passen.

Trotzdem gelang es einer Vielzahl von Schützen den eigenen Körper zu überlisten und den Weg auf den Marktplatz zu finden. Major Bernie Zimmerman freute sich über eine Kleiderspende, ein Traum in hellblau mit Rüsselfortsatz, und ließ zum Vogelschießen antreten.

Dann der lang erwartete und spannende Wettkampf um die Königswürde. Mit dem schrumpfenden Holzhaar schrumpfte auch bald der Kreis der ernsthaften Aspiranten, bis nur noch Martin Grotman, Wolfgang Köster und Michael Ohm im Rennen waren. Letzterer versuchte sich bereits zum sechsten Mal daran, den zähen Vogel zur Strecke zu bringen und war bislang immer als unglücklicher Verlierer aus dem Duell hervorgegangen. Schon wieder nur König der Herzen? Sollte ihn auch diesmal das selbe Schicksal ereilen wie einem momentan noch erstklassigem blau-weißem Fussballverein?

Nach 125 Schüssen die Erlösung: Minnies Stufe zum Glück führte ihn zur lang ersehnten Königskette. Selten hat man einen König so jubeln sehen – und sein Volk jubelte mit ihm. Schnell entwickelte sich ein mitreißender Frühschoppen, ganz Altenhunden feierte mit dem neuen Regenten und seiner Königin Birgit Schmidt. Das frischgebackene Königspaar und der Musikverein Dünschede sorgten für einen grandiosen Montagmorgen, der mit dem Wackelzug und dem Empfang im Rathaus endete. Von hier durfte König Minni übrigens, ganz standesgemäß, den Weg nach Hause mit der Dienstlimousine von Lennestadts erstem Bürger antreten.

Der große Festzug am Nachmittag zeichnete sich durch eine große Beteiligung aus und zog wieder zahlreiche Zuschauer in seinen Bann. Sogar der WDR war vor Ort um mit einem Kamerteam Impressionen einzufangen.

Nach Königsproklamation und Polonaise entwickelte sich ein entfesselter Montagabend. Es gab spontane Ein – und Ausmärsche der Jungschützen unter Einbeziehung des nah gelegenen Kreisverkehrs und König Minni wirbelte als Südwestfalens quadratischer Derwisch über den Tanzboden.

Abschließenden Höhepunkt bildete das Wegbringen der Fahnen und Standarten. Verkleidet als Piraten und Freibeuter enterten Offiziere und Tambourkorps die Sauerlandhalle, jetzt gab es endgültig kein Halten mehr.

Ein berauscher Schlusspunkt für ein begeisterndes Schützenfest.

Liebe Schützenbrüder, viel bleibt jetzt nicht mehr zu erwähnen.

Natürlich gab es noch die Besuche auf den Festen der benachbarten und befreundeten Vereinen, ebenso wie die Teilnahme am Stadtschützenball.

Beenden möchte ich den Jahresbericht jedoch mit der Erwähnung des Krombacher Events auf dem Ümmerich, welches ja auch den Abschluss der Schützenfestsaison bildete. Lobpreisungen auf die ungeheuren Mengen Freibier lasse an dieser Stelle außen vor, entwickelte sich doch etwas von viel größerer Wichtigkeit. Zu späterer Stunde konnte man unseren ersten Kassierer und den obersten Chef der Krombacher Brauerei in einer höchst angeregten Diskussion beobachten. Gesprächsfetzen wie Patentrecht, Massenfertigung, und Weltmarktführung sollen zu hören gewesen sein, Warenproben wechselten den Besitzer. Offensichtlich eine neuartige Bierflaschenverschlussmöglichkeit.

Mit der glänzenden Aussicht, durch diese Produktinnovation bald alle finanziellen Verbindlichkeiten loszuwerden, bedanke ich mich für die Aufmerksamkeit und schließe hiermit den Bericht für das Jahr 2008.

